

365 Wörter: Erster Plattschwatzkalender

Neuheit verbindet Tradition mit Technik: Per QR-Code kann Alltagszene gehört werden



Ein Novum: Reinhard Weber präsentiert den ersten Plattschwatzkalender, der Tradition und Moderne verbindet. Per QR-Code kann das Wort auf Platt nicht nur gelesen, sondern auch gehört werden. © Foto: Marianne Dämmer

Lichtenfels-Goddelsheim – Das ist bislang wohl einmalig: Der Goddelsheimer Kulturverein und die Lichtenfelser Plattschwatzgruppen veröffentlichen

ihren ersten Plattschwatzkalender im Abreißformat. „So etwas gibt es unseres Wissens bisher noch nirgends“, sagen Irmhild und Reinhard Weber, Vorsitzender des Kulturvereins, der den Kalender beim Kartoffelbraten am Sonntag, 20. September, vorstellen wird.

So etwas gibt es unseres Wissens bisher noch nirgends.

Irmhild und Reinhard Weber

Auf jedem der 365 Kalenderblätter findet sich nicht nur der Wochentag, das Sternzeichen sowie Sonnenauf- und -untergangszeit, sondern vor allem ein plattdeutsches Wort mit hochdeutscher Übersetzung. Der Clou: Über einen QR-Code kann darüber hinaus zu jedem geschriebenen Plattwort eine kurze gesprochene Alltagsszene angehört werden – authentisch, humorvoll, deftig und mitten aus unserer Region.

So wird der Dialekt nicht nur gelesen, sondern gehört und erlebt. Der Kalender verbindet Tradition und moderne Technik und lädt dazu ein, die eigene Mundart Tag für Tag neu zu entdecken und lebendig zu halten.

Möglich wurde das nicht nur durch den besonderen Einsatz der Vorstandsmitglieder Irmhild und Reinhard Weber, die jedes der 365 Wörter und alle dazugehörigen Sätze einlasen, sondern auch durch die Aufrüstung der Technik mithilfe von verschiedenen Fördergeldern.

Des Weiteren war die Realisierung des Herzensprojekts von Kulturverein und Plattschwatzgruppe nur mithilfe der professionellen Unterstützung einer örtlichen Druckerei möglich. Ein erstes Musterexemplar des neuen Plattschwatz-Abreißkalenders wird beim Kartoffelbraten präsentiert. Besucherinnen und Besucher können den Kalender dort direkt in die Hand nehmen und die Hörfunktionen über den QR-Code ausprobieren.

Im Edeka-Markt Knipp kann er anschließend ebenfalls in Augenschein genommen werden. Der Kalender wird ausschließlich über Vorbestellung angeboten und kann ab Mitte Dezember im Markt abgeholt werden. Vorbestellungen sind sowohl beim Kartoffelbraten als auch im Edeka-Markt möglich.

Der Kalender wird zum Selbstkostenpreis abgegeben. „Der endgültige Verkaufspreis hängt von der Gesamtauflage ab und wird festgelegt, sobald die Zahl der Bestellungen vorliegt. So ist gewährleistet, dass jedes Exemplar

rechtzeitig produziert und ausgeliefert werden kann“, erklärt Irmhild Weber, Schriftführerin beim Kulturverein.

RED/MD